

Nouvelles du corps médical

Todesfälle / Décès / Decessi

Remigius Spichtig (1929), † 30.9.2011,
Facharzt für Nephrologie und
Facharzt für Allgemeine Innere Medizin,
8155 Niederhasli

Ueli Mosimann (1932), † 2.10.2011,
Facharzt für Physikalische Medizin und
Rehabilitation und Facharzt für Rheuma-
tologie, F-30114 Nages (Gard)

Praxiseröffnung / Nouveaux cabinets médicaux / Nuovi studi medici

BL

Cyrille Fleischlin, Facharzt für Ophthalmolo-
gie, Bahnhofstrasse 4, 4410 Liestal

BS

Elisabeth Hodel-Plüss, Praktische Ärztin,
Hirschgässlein 21, 4051 Basel

Aargauischer Ärzteverband

Zur Aufnahme in den Aargauischen Ärztever-
band als ordentliche praktizierende Mitglie-
der haben sich angemeldet:

Claudia Graf, Lenzburg, Fachärztin für Anäs-
thesiologie FMH, Praxiseröffnung in Lenz-
burg am 1. April 2012

Roland Mähler, Waltenschwil, Facharzt für
Neurologie FMH, angestellt in Praxis Dres.
Peinemann und Schmid seit 19. Oktober 2009

Thomas Osenberg, Radevormwald/Deutsch-
land, Facharzt für Allgemeine Innere Medi-
zin, Praxiseröffnung in Zofingen am 1. April
2012

Walter Peterhans, Reinach, Facharzt für Gynä-
kologie und Geburtshilfe FMH, Praxis in Rei-
nach seit 1. September 2011

Diese Kandidaturen werden in Anwendung
von Art. 5 der Statuten des Aargauischen Ärz-
teverbandes veröffentlicht. Einsprachen müs-
sen innert 14 Tagen seit der Bekanntmachung
schriftlich und begründet der Geschäfts-
leitung des Aargauischen Ärzteverbandes ein-
gereicht werden. Nach Ablauf der Einsprache-
frist entscheidet die Geschäftsleitung über
Gesuch und allfällige Einsprachen.

Ärztegesellschaft des Kantons Bern

Ärztlicher Bezirksverein Bern Regio

Zur Aufnahme als ordentliches Mitglied in
leitender Funktion hat sich angemeldet:

Anna Burek-Kozłowska, Fachärztin für Phar-
mazeutische Medizin FMH, CSL Behring AG,
Wankdorfstrasse 10, 3000 Bern 22

Zur Aufnahme als ordentliche Mitglieder
haben sich angemeldet:

Mario Stalder, Facharzt für Herz- und thora-
kale Gefässchirurgie FMH, Münstergasse 72,
3011 Bern

Christine Dahinden Müller, Fachärztin für
Kinder- und Jugendmedizin FMH, Rubigen-
strasse 25, 3123 Belp

Einsprachen gegen diese Vorhaben müssen
innerhalb 14 Tagen seit dieser Veröffentli-
chung schriftlich und begründet beim Präsi-
denten des Ärztlichen Bezirksvereins Bern Re-
gio eingereicht werden. Nach Ablauf der Ein-
sprachefrist entscheidet der Vorstand über die
Aufnahme der Gesuche und über die allfälli-
gen Einsprachen.

Ärztegesellschaft des Kantons Luzern

Zur Aufnahme in unsere Gesellschaft *Sektion
Stadt* haben sich angemeldet:

Heinz R. Bähler, Facharzt für Anästhesiologie
FMH, ab 1.11.2011: Gemeinschaftspraxis für
Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerz-
therapie, Klinik St. Anna, St. Anna-Strasse 32,
6006 Luzern

Saulius Korsakas, Facharzt für Angiologie
und Innere Medizin FMH; Angiologische
Praxis Klinik St. Anna, Ärztehaus Lützel-
matt, St. Anna-Str. 32, 6006 Luzern

Natascha Potoczna, Praktische Ärztin FMH,
Zentralstrasse 1, 6003 Luzern

Magdalena Tönz, Fachärztin für Ophthal-
mologie FMH, Augenklinik Luzerner Kantons-
spital, 6000 Luzern 16

Monika Vogler, Fachärztin für Kinder- und Ju-
gendpsychiatrie und -psychotherapie FMH,
ab Januar 2012: Mühleplatz 10, 6004 Luzern.

Einsprachen sind innert 20 Tagen zu richten
an das Sekretariat, Schwannenplatz 7, 6004 Lu-
zern, Fax 041 410 80 60.

Ärztegesellschaft Thurgau

Zum Eintritt in die Ärztegesellschaft Thurgau
hat sich angemeldet:

Sandra Müller, Fachärztin für Allgemeine In-
nere Medizin, 8570 Weinfelden

Einsprachen gegen die Aufnahme sind innerhalb von 10 Tagen seit der Publikation beim unterzeichneten Sekretariat schriftlich zu erheben.

Preise/Prix

Gimbernat-Preis

Anlässlich des 8. katalanischen Chirurgenkongresses 2011 verlieh die Reial Acadèmia de Medicina de Catalunya in Barcelona am 20. Oktober Professor *Pierre-Alain Clavien*, Ordinarius der Universität Zürich und Direktor der Klinik für Viszeral- und Transplantationschirurgie am Universitätsspital Zürich, den Gimbernat-Preis. Die bedeutende Auszeichnung wird seit 1963 jährlich an ein wissenschaftlich und klinisch tätiges Mitglied der Chirurgen-Gemeinschaft für herausragende Arbeiten verliehen. Der Leber- und Pankreaschirurg *Pierre-Alain Clavien* erhielt diesen Preis für die Entwicklung von therapeutischen Ansätzen in der Chirurgie.

Research Prize 2011 der United European Gastroenterology Federation

In Stockholm konnte Professor *Pierre-Alain Clavien*, Ordinarius der Universität Zürich und Direktor der Klinik für Viszeral- und Transplantationschirurgie am Universitätsspital Zürich, am 24. Oktober von der United European Gastroenterology Federation (UEGF) den mit 100000 Euro dotierten UEGF Research Prize 2011 entgegennehmen. Dieser Preis wird jedes Jahr für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der gastroenterologischen Forschung vergeben. Nach einer Lebertransplantation kann ein Funktionsverlust der Leber zu einer lebensbedrohlichen Situation führen. Prof. *Clavien* und sein Team er-

forschen, welche Faktoren für die Erhaltung der Leberfunktion und der Regeneration des Organs wesentlich sind, und entwickeln Strategien zum Schutz der Restleber.

12. SWISS BRIDGE AWARD für Krebsforschung

Seltene Tumorkrankheiten und Kinderkrebs sind das Thema des diesjährigen SWISS BRIDGE AWARD. Das Preisgeld ermöglicht es prämierten Forschenden, ihre vorgeschlagenen Ideen in die Realität umzusetzen. Folgende drei Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler teilen sich die Preissumme von 500000 Franken für ihre hervorragenden Arbeiten im Bereich der onkologischen Grundlagenforschung:

- Prof. Dr. med. *Jürg Schwaller*, Departement für Biomedizin, Universitätsspital Basel: «Modeling for targeting of mixed-lineage acute leukemia»
- Prof. Dr. med. *Shai Izraeli*, Departement für pädiatrische Hämato-Onkologie und Zentrum für Krebsforschung, Sheba Medical Center, Israel: «From inflammation and allergy to high risk childhood leukemia – The TSLP-JAK-STAT leukemogenic pathway»
- Prof. Dr. sc. nat. *Monika Hegi*, Labor für Tumor-Biologie und -Genetik, Abteilung für Neurochirurgie, Universitätsspital Lausanne (CHUV): «Epigenetic aberrations in low grade glioma, identification of novel therapeutic targets and biomarkers for response to treatment».

Robert Wenner-Preis 2011

Mit dem Robert Wenner-Preis ehrt die Krebsliga Schweiz junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für ihre exzellenten Forschungsarbeiten im Bereich Krebs. Dieses

Jahr wird die mit je 100000 Franken dotierte Auszeichnung gleich an zwei Forschende vergeben: Dr. med. *Julia Bohlius*, Epidemiologin und Leiterin der Forschungsgruppe Krebs am Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Bern, und Prof. Dr. med. *Adrian Ochsenbein*, Chefarzt an der Universitätsklinik für Medizinische Onkologie des Inselspitals und Forschungsgruppenleiter am Departement für klinische Forschung der Universität Bern. *Bohlius* konnte in einer 2009 veröffentlichten Arbeit zeigen, dass blutbildende Medikamente die Sterblichkeit von Krebspatientinnen und -patienten erhöhen. In der Folge wurden die offiziellen Behandlungsempfehlungen angepasst. *Ochsenbeins* Hauptinteresse gilt der Frage, wie es Tumorzellen gelingt, die Kontrolle des Immunsystems zu überlisten.

Avec le Prix Robert Wenner, la Ligue suisse contre le cancer récompense de jeunes scientifiques pour leurs excellents travaux de recherche dans le domaine du cancer. Cette année, la distinction – dotée de 100000 francs – est attribuée deux fois. Elle récompense la Dr méd. *Julia Bohlius*, épidémiologiste et directrice du groupe de recherche sur le cancer à l'Institut de médecine sociale et préventive de l'Université de Berne, et le Prof. Dr méd. *Adrian Ochsenbein*, médecin-chef à la Clinique universitaire d'oncologie médicale de l'Hôpital de l'Île et directeur d'un groupe de recherche au Département de recherche clinique de l'Université de Berne. Dans un travail publié en 2009, *Bohlius* a pu montrer que les médicaments hématopoïétiques augmentaient la mortalité des patients. A la suite de quoi, les recommandations thérapeutiques officielles ont été adaptées. L'intérêt d'*Ochsenbein* est centré sur la question de savoir comment les cellules tumorales réussissent à déjouer le contrôle du système immunitaire.